

Die Blitze leuchteten und des Donners Krachen bewegte Hü-

ten und Paläste.
Die Wohnungen der Menschen loderten im Feuer und ihre

Schiffe versanken in der Tiefe des Meeres.
Und eine Stimme, lauter als das Rollen des Donners und

das Wüthen des Sturmes tönte über die Länder:
Wache auf, der du schläfst und stehe auf von den Todten!

Da stelen die Völker der Erde zu Boden vor dem erschrecklichen

Wrauen und die Gewaltigen zitterten auf ihren Stühlen und streu-

ten Asche auf ihre Häupter.
Und siehe, da fiel es wie Schuppen von den Augen derer, so

bisher geschlummert hatten und erkannten mit Schauern den Ab-

grund, daran sie geruht.
Und Männer und Weiber, Jünglinge und Greise, die bisher

gewandelt waren in der Nacht, erkannten des Tages Nahen und

sammelten sich bei der Blitze Leuchten und dem Glanze der Mor-

genröthe.
Und es gingen hervor aus ihren Gräbern die Märtyrer der

Freiheit, die da lange begraben lagen in den Kertern der Mächte

der Finsterniß.
Und die Guten freueten sich und sangen einen Lobpsalm Gott

dem Allmächtigen, der sie gerettet aus großer Trübsal; die aber

übel gethan hatten, flohen, und ihre Stätte war nicht mehr gefanden.

Dies ist der Morgen des zweiten Schöpfungstages des Menschen.

Wohl dem Menschen, der dieses erkennet, und in einem feinen

und guten Herzen bewahret den Tag der Wiedergeburt der Freiheit!

(Fortsetzung folgt.)

Die Inventirer.

Inventirer werden im gewöhnlichen Leben diejenigen Bür-

ger einer Gemeinde genannt, welche Schutz der Aufnahme des

Heirathsgutes junger Eheleute, der Verlassenschaft Verstorbenen

und der Massen von Gantleuten ic. angestellt sind, und von

diesem Geschäfte leben. Ihr Amt ist ein sehr wichtiges in der

Gemeinde und im Staate, denn es hängt gar viel davon ab,

daß jeder Bürger genau wisse, ob der andere et was, wie

viel oder wie wenig er besitzt. Wenn (oft noch unbezahlt)

Kleider schon Leute machen, dann muß der Besitz eines gewissen

Vermögens notwendig Herren machen. Bei der ungeheuren

Wichtigkeit des Besitzes ist es daher von größtem Interesse für

einen Staat, ganz genau zu wissen, wie viel Besitzende und

wich die Gnade Gottes sichtlich von dem Adel, denn die rohe

Gewalt und das Ansehen des Geburtsadels fiel so sehr, daß die

Herren von Gottes Gnaden sich mit dem inzwischen sehr mäch-

tig gewordenen Geldadel verbinden mußten, der etwas besonder

Positives hatte, und dessen Macht daher viel weiter reichte als

ein sechs Schuh langes Schwertschwert.
Hatte der Adel früher den Krämergeist und den Gewerbs-

fleiß unterdrückt, so unterdrückte nun der Krämergeist, oder wie

man heutzutage sagt: der Geldsack — nicht allein den kleineren

Gewerbetreibenden, den fleißigen Bürger und die Arbeiter aller

Klassen, sondern die ganze Menschheit. Denn die reichen Leute

psuschen den angestellten Inventirern ins Handwerk und sind die

Paratoren des Werthes der Menschen nach der Größe seines

Besitzes. Daher kommt es, daß die bei weitem größere Mehr-

zahl der Völker unter dem Geld zur Nulle geworden und das

Licht unter den Scheffel gekommen ist. Aber der Geldsack ist

voil und der Hochmuth ist immer noch der Uebergang zum

Fall gewesen, und wenn nicht alle Zeichen der Zeit trügen, zum

Wird der bevorstehende Kampf die Bahn brechen für ein tau-

senjähriges Reich vernünftiger Volksherrschaft, in der das In-

stitut dieser Inventirer keine Rolle mehr spielen wird.

Rede des Kaufmann Michele aus Stuttgart,

gesprochen in Untertürkheim vor einer Versammlung von Wahl-

männern des Bezirks Cannstatt,

am 15. Mai 1848.

Meine Herren!

Der Zweck der heutigen Versammlung ist Ihnen durch den

vorsitzenden Herrn Stadtrath Barth von Cannstatt bereits an-

gedeutet worden. Vor Allem bezeuge ich Ihnen meine Freude

über den so zahlreichen Besuch, weil er eine lebendige Theil-

nahme an der bevorstehenden Abgeordnetenwahl beweist, insbe-

sondere aber freue ich mich über die Versammlung selbst, weil

sie mir den erwünschten Anlaß darbietet, mich Ihnen als Bewer-

ber um diese Abgeordnetenstelle persönlich vorstellen zu können.

Ich habe mein politisches Glaubensbekenntniß bereits in einem

veröffentlichten Programme niedergelegt, welches Sie ohne Zwei-

fel gelesen haben werden, und ich könnte mich dießfalls einfach

auf dieses Programm berufen, ich ergreife aber mit Vergnügen

die Gelegenheit, Ihnen die daselbst ausgesprochenen Gesinnungen

und Grundsätze mündlich bekräftigen zu können.
Seit einer Reihe von Jahren habe ich den Gang des öf-

fentlichen politischen Lebens im Allgemeinen, und den Gang der

württembergischen Kammerverhandlungen insbesondere mit Auf-

merksamkeit verfolgt. Ich habe die traurige Uebergangung er-

langt, wie wenig die bisherige Zusammensetzung der Abgeordne-

tenkammer geeignet war, den volksthümlichen Sympathien und

Interessen günstig zu seyn. Die Kammer bestand zum großen

Theil aus den bevorrechteten Ständen des Adels und der Geist-

lichkeit, aus einer übergroßen Zahl von Staatsdienern und Ge-

meindebeamten, wohl zum Theil auch aus solchen Männern,

welche auf die Gunst des Ministers — beziehungsweise auf ein

nen Staatsdienst spekulirten. Die systematische Wahlbeherrschung

von Seiten der Ministerien hat eine künstliche Kammermajorität

hervorgeufen, welcher es allein möglich war, den Württember-

gern die Segnungen ihrer Verfassung so vielfach zu verkümmern.

Ein schmähtliches Bevormundungssystem, eine Geist tödtende Cen-

sur lag wie ein drückender Alp auf uns, aber Gott sey Dank!

der Umschwung der Dinge hat diese Schmach von uns genom-

men. Auch für uns ist ein Freiheitemorgen angebrochen! —

Unser König hat uns durch die Wahl freimüthiger Rathgeber den

Beweis geliefert, daß es ihm um das Volkswohl ernstlich zu

thun sey. Bereits wandelt ein neues Ministerium auf der Bahn

des Lichts und des Fortschritts. Von dieser Seite werden wir

also in der nächsten Kammer auf keine Hindernisse in unserer

volksthümlichen Entwicklung stoßen, aber vergessen Sie nicht,

meine Herren! daß die nächste Kammer noch zum großen Theil

aus den früheren Elementen zusammengesetzt seyn wird, aus be-

vorrechteten Ständen, welche in ihren bisherigen Verhältnissen

tief erschüttert, und welche sich um ihre anererbten Rechte weh-

ren werden. Reactionäre Bestrebungen aller Art werden in der

nächsten Kammer wieder auftauchen, es werden Männer darin

erscheinen, welche das alte System mit hineinziehender Vereinfam-

027

025

031

021

036

016

076

126

526

Ende

Anfang